

Immer nahe bei den Menschen

Autor(en): **Bossert Meier, Astrid**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-927246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Immer nahe bei den Menschen

Nach 18 Jahren übergab Ida Glanzmann das Stiftungsratspräsidium von Pro Senectute Kanton Luzern ihrem Nachfolger. Bewusst setzt sie sich auch mit dem eigenen Alter auseinander. Die 62-Jährige gibt zu: Loslassen ist gar nicht so einfach.

VON ASTRID BOSSERT MEIER

Es ist ein warmer Sommertag. Ida Glanzmann sitzt im Schatten der Pergola hinter ihrem Bauernhaus in Altshofen. Ende Juni hat sie das Stiftungsratspräsidium von Pro Senectute Kanton Luzern ihrem Nachfolger Daniel Suter übergeben (siehe Box). Während 18 Jahren übte sie dieses Amt aus. Bei ihrer Wahl politisierte sie im Luzerner Kantonsrat und war 44 Jahre jung. Heute ist sie Nationalrätin, dreifache Grossmutter und gehört mit 62 selber zum Zielpublikum von Pro Senectute.

So wie sich ihr eigenes Leben veränderte, veränderte sich in den vergangenen 18 Jahren auch Pro Senectute. «Ich erinnere mich noch gut an meine ersten Stiftungsratsitzungen», so Ida Glanzmann. «Wir diskutierten darüber, ob es in diesem oder jenem Büro wirklich einen Computer braucht und ob wir uns diese Investition leisten können.»

Ein wichtiger Pfeiler im Angebot von Pro Senectute war und ist die Sozialberatung. Dank neuen Zusammenarbeitsvereinbarungen steht sie Hilfesuchenden über 65 Jahren in praktisch allen Luzerner Gemeinden kostenlos zur Verfügung. Unter Ida Glanzmanns Führung wurde nicht nur die Sozialberatung auf solide finanzielle Füsse gestellt, es wurden auch zahlreiche Dienstleistungen ausgebaut. Einen Beweis dafür liefert das umfassende Kursprogramm. 2019 nutzten über 12 000 Personen die rund 600 Bildungs- und Sportangebote von Pro Senectute Luzern. Auch neue, innovative Dienstleistungen wie die Umzugshilfe, das Projekt Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer oder der Treuhändendienst wurden entwickelt.

Neues Altersbild

Ida Glanzmann hat sich stets für eine Vorwärtsstrategie von Pro Senectute eingesetzt. «Heute werden wir als Kompetenzzentrum für das Alter wahrgenommen», sagt sie. Zum positiven Bild beigetragen haben nicht zuletzt spannende Anlässe oder Bildungsnachmittage zu aktuellen Themen



Die zurückgetretene Pro-Senectute-Stiftungsratspräsidentin Ida Glanzmann in ihrem Garten.

wie Patientenverfügung, Kreativität und Älterwerden oder Kochen für den Kleinhäushalt. Als Publikumsmagnete erweisen sich zudem die jährlichen Pro-Senectute-Talks, in welchen Moderator Kurt Aeschbacher im KKL illustre Gäste wie Emil Steinberger, Liedermacher Peter Reber oder Schauspielerin Heidi Maria Glössner interviewt. «Pro Senectute soll positiv wahrgenommen werden», begründet Ida Glanz-

mann den Sinn dieser Events. «Es ist wichtig, dass das Bild der aktiven Menschen im Alter, die sich mit Fragen des Alters auseinandersetzen, gegen aussen sichtbar ist.»

Bei Aussagen wie diesen wird Ida Glanzmanns Kampfgeist für die Sache der älteren Generation spürbar – selbst wenn sie nicht mehr im Amt ist. Vermissen werde sie die direkten Kontakte zu den Menschen, die vielen Begegnungen

mit den Freiwilligen oder Ortsvertretern. «Das Engagement dieser Menschen hat mich immer tief beeindruckt, und es war eine meiner schönsten Aufgaben, ihnen die Anerkennung und den Dank von Pro Senectute zu überbringen.»

Unvergessen bleiben für Ida Glanzmann Highlights wie die Neujahrskonzerte des Seniorenorchesters Luzern oder das 100-Jahr-Jubiläum von Pro Senectute Schweiz im Jahr 2017. Weit über 1000 Personen feierten damals auf dem Europaplatz und beim grossen Freiwilligenfest im KKL, wo sie sich vom bunten Programm und der wunderbaren Stimmung verzaubern liessen.

Doch es gibt in Ida Glanzmanns Präsidentschaft auch Momente, die sie nicht vermissen wird: schwierige Personalentscheidungen oder negative Medienberichte. «Im Rückblick denke ich aber an das viele Gute, das mir bei der sinnstiftenden Arbeit für Pro Senectute widerfahren ist», sagt sie.

18 Jahre lang hat sich Ida Glanzmann für Pro Senectute eingesetzt und sich dabei auch mit ihrem eigenen Altersbild auseinandergesetzt. Hat sie eigentlich Angst vor dem Alter? «Angst nicht, aber Respekt vor Krankheit und dem Verlust der Eigenständigkeit. Hilfe annehmen, das müsste ich noch lernen.» Als Vorbild dient ihr die Grossmutter. Nicht nur, weil diese über 100 Jahre alt wurde, sondern weil sie bis ins hohe Alter offen blieb. «Sie hatte 14 Kinder. Einige starben vor ihr, sie verlor ein Grosskind durch einen Unfall und erlebte weitere Schicksalsschläge. Trotzdem machte sie immer das Beste aus ihrem Leben und blieb ein positiver Mensch. So würde ich auch gerne alt werden.»

Loslassen lernen

Noch ist die Agenda der Nationalrätin prall gefüllt. «Doch mein Mann Walter und ich setzen uns schon damit auseinander, wie wir uns aus dem Berufs- und öffentlichen Leben

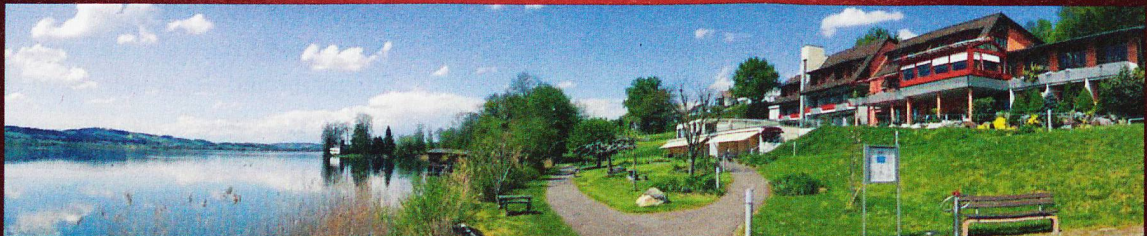
Seematt

Kur- und Erholungshaus am Sempachersee

Herzlich willkommen in der Seematt am Sempachersee.

Die herrliche Lage direkt am Sempachersee ist einmalig.
Entspannung und Erholung beim rollstuhlgängigen Rundweg im Seepark ist geboten.
Zimmer mit herrlichem Blick auf den See.
Gastronomie mit kulinarisch feinem und frischem Essen für interne sowie externe Gäste.
Professionelle Dienstleistungen bei Pflege und Medizin.
Körperliches und seelisches Wohlergehen bei Therapie, Massage und Beauty.
Die Seematt ist für Feriengäste, Kurgäste sowie für Pflegebedürftige der ideale Platz.

**Für Ihr Wohl und Ihre Geborgenheit wird rund um die Uhr gesorgt.
Die Geschäftsleitung Markus Stöckli und das Seematt – Team freuen sich auf Ihren Besuch.**



Danner-Stiftung | Seestrasse 3 | 6205 Eich am Sempachersee | 041 462 98 00 | info@seematt-eich.ch | www.seematt-eich.ch



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Live-
stream**
ab 2. Halbjahr
2020

Online-Video-Unterricht

NEU für zu Hause ab Kursprogramm «impulse» 2. Halbjahr 2020

Entdecken Sie unsere Angebote für Sprachen, Bildung und Bewegung.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Pro Senectute Kanton Luzern, Bildung+Sport,
Telefon 041 226 11 96, bildung.sport@lu.prosenectute.ch
oder unter lu.prosenectute.ch > Online-Anmeldung

Kanton Luzern
lu.prosenectute.ch

zurückziehen werden.» Diese Prozesse einzuleiten sei anspruchsvoll und mit Verlustängsten verbunden. «Vielleicht ist es wie mit dem Erwachsenwerden der Kinder. Es schmerzte, sie ziehen zu lassen. Doch Schritt um Schritt gewöhnt man sich an die neue Situation.» An etwas mehr Freiraum kann sich Ida Glanzmann nach ihrem Rücktritt schon heute gewöhnen. An ihrer letzten Stiftungsversammlung Ende Juni wurde sie offiziell verabschiedet. Vizepräsident und Ständerat Damian Müller hielt die Laudatio.

Er verwies darauf, dass Politiker oft als selbstverliebte und machtsüchtige Spezies angesehen würden. Ida Glanzmann verkörpere jedoch andere Werte, so Müller: «Dein Einsatz galt nie deinem Renommee, dein Einsatz galt immer der Sache.» Dieses Credo werde auch bei Pro Senectute Luzern gelebt. Die Organisation stelle den Menschen in den Mittelpunkt und nicht sich selber. Sein Wunsch für die Zukunft sei deshalb, dass die Organisation diesen Geist auch in der «Nach-Ida-Glanzmann-Ära» nie verliere.

Daniel Suter ist neuer Stiftungsratspräsident

Ende Juni hat die Stiftungsratsversammlung von Pro Senectute Kanton Luzern Daniel Suter zum neuen Stiftungsratspräsidenten und Caroline Lanz zum neuen Stiftungsratsmitglied gewählt.



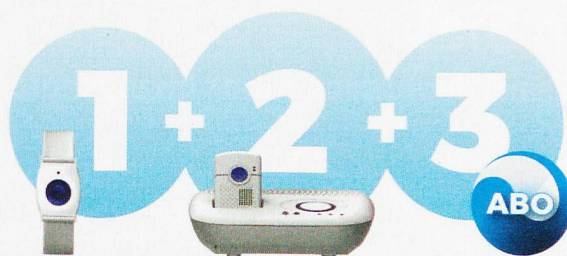
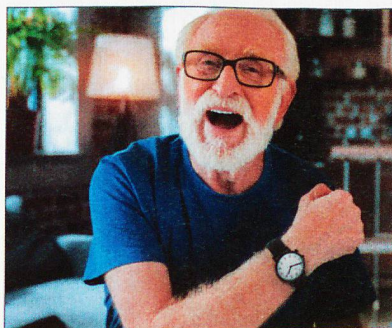
Der 60-jährige **Daniel Suter** war bis Ende Juli 2020 Direktor des Campus Sursee. Zuvor amtierte er unter anderem als Direktor des Verkehrshauses und war Marketingdirektor der Expo.02. Seine Karriere begann er als Lehrer, liess sich dann zum diplomierten PR-Berater ausbilden und

absolvierte den Studiengang Master of Business Administration MBA am Institut für Angewandte Psychologie. Daniel Suter ersetzt die bisherige Stiftungsratspräsidentin Ida Glanzmann.



Neu arbeitet zudem **Caroline Lanz** im Stiftungsrat von Pro Senectute Kanton Luzern mit. Die 48-Jährige ist Professorin für Schulmanagement und leitet die Abteilung Schulleitung und -entwicklung an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Caroline Lanz ersetzt die abtretende Marlene Odermatt als Mitglied des Stiftungsrates.

Inserat



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Mit smarten Notruflösungen ist Hilfe nie weit entfernt.

Die Notruflösungen von «SmartLife Care» bieten Sicherheit für Notrufnutzer und ihre Angehörigen. Die drei intelligenten Bausteine für individuelle Notruflösungen entsprechen höchsten technischen und ästhetischen Ansprüchen:

1. Der passende Notrufknopf | 2. Das optimale Basisgerät | 3. Das richtige Abonnement

Bestellung, Installation, Registrierung und weitere Serviceleistungen:

Pro Senectute Kanton Luzern, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern, Telefon 041 226 11 52
bildung.sport@lu.prosenectute.ch, www.lu.prosenectute.ch/Notruflösungen

Partner:



Ein Unternehmen von  swisscom und  helvetia